

## **Antrag**

**der Abgeordneten Alexander Süßmair, Dr. Dietmar Bartsch, Herbert Behrens, Karin Binder, Heidrun Bluhm, Steffen Bockhahn, Eva Bulling-Schröter, Roland Claus, Katrin Kunert, Caren Lay, Sabine Leidig, Michael Leutert, Dr. Gesine Löttsch, Thomas Lutze, Kornelia Möller, Jens Petermann, Ingrid Remmers, Dr. Ilja Seifert, Kersten Steinke, Sabine Stüber, Dr. Kirsten Tackmann und der Fraktion DIE LINKE.**

### **Tiertransporte verringern – Tierschutz verbessern**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Tiertransporte über längere Strecken sind für die betroffenen Tiere eine Tortur. Tiertransporte sind oft mit extremer Enge in den Fahrzeugen, Luftmangel, ungünstigen Temperaturen, Hunger, Durst und Schmerzen verbunden. Die derzeitigen Regelungen zu Tiertransporten entsprechen weder dem Tierschutzgesetz noch dem Tierschutz als Staatsziel mit Verfassungsrang.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- sich auf europäischer Ebene für eine zeitliche Begrenzung von Tiertransporten auf vier Stunden zuzüglich maximal zwei Stunden Ladezeit einzusetzen;
- für Tiertransporte innerhalb Deutschlands die Transportzeit auf maximal vier Stunden zuzüglich maximal zwei Stunden Ladezeit zu beschränken;
- sich für den Erhalt bzw. die Schaffung eines dezentralen Netzes von Schlachthöfen einzusetzen, um längere Tiertransporte unnötig zu machen;
- Regelungen zu schaffen, die die Höhe der Transportbehältnisse dahingehend zu verbessern, dass die zu transportierenden Tiere ausreichend Platz zum Heben des Kopfes haben, mindestens aber 20 cm über Kopfhöhe, und
- in diesem Zusammenhang zu prüfen, ob 4 m als maximale Höhe von Tiertransportern ausreichend sind.

Berlin, den 5. September 2011

**Dr. Gregor Gysi und Fraktion**

### **Begründung**

Tiertransporte müssen sowohl zeitlich als auch von der räumlichen Entfernung her begrenzt werden. Für Landwirtinnen und Landwirte sowie Veredlerinnen und Veredler ist daher ein enges Netz von Schlachthöfen unverzichtbar. Überaus problematisch ist die geringe Höhe vieler Tiertransporter, die den Tieren mehr als nötig Bewegungsfreiheit und Luft vorenthält. Dies führt zu noch mehr Stress und sogar zu Verletzungen der Tiere. Mögliche Verbesserungen würden nach heutigem Recht dazu führen,

**\* Wird nach Vorliegen der lektorierten Druckfassung durch diese ersetzt.**

dass doppelstöckige Tiertransporte nicht mehr zulässig wären. Dies hätte sehr wahrscheinlich eine Erhöhung der Anzahl von Tiertransporten zur Folge, was ökologisch falsch wäre. Daher wäre zu prüfen, ob die zulässige Fahrzeughöhe nach oben angepasst werden kann, um den Tierschutz auf Tiertransporten auf ökonomisch wie ökologisch sinnvolle Weise zu erhöhen.

**elektronische Vorab-Fassung\***